



Manfred Ulmer

Ehrenvorsitzender Manfred Ulmer 65

SPAICHINGEN (j.l.) — Oberst d.R. Manfred Ulmer, als Vorgänger von Roland Ziegler zehn Jahre lang Vorsitzender und seitdem Ehrenvorsitzender der Landesgruppe Baden-Württemberg, feierte in Spaichingen seinen 65. Geburtstag. Die außergewöhnlich große Zahl der Gratulanten aus fast allen Bereichen des öffentlichen Lebens machte die Wertschätzung deutlich, deren sich Ulmer dank seines vielfältigen beruflichen und ehrenamtlichen Einsatzes erfreut. Ulmers berufliches Tätigkeitsfeld ist die Firma Sora-Werk M. Ulmer GmbH und Co. in Spaichingen, die er 1947 gegründet hatte und zu einem der exportstärksten europäischen Unternehmen der Damenoberbekleidungs-Industrie machte.

Kurz vor seinem 65. Geburtstag wurde Senator h.c. Ulmer vom Konsul zum Honorar-Generalkonsul der Republik Senegal für Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz ernannt. Zahlreiche Ehrungen erfuhr Ulmer von Institutionen aller Art, die er ideell und materiell gefördert hat. Die Universität Konstanz zählt ebenso dazu wie Schulen und Vereine seiner Heimatstadt Spaichingen, deren Ehrenring Ulmer seit 1978 trägt.

Unter den zahlreichen Gratulanten befanden sich natürlich auch Ulmers Reservistenkameraden, die ihm dafür zu danken haben, daß er sein ganzes Gewicht einsetzte, um den Reservistenverband im Lande zu einer gut organisierten, leistungsfähigen und angesehenen Organisation zu machen.

Parteien beraten über Reservisten-Forderung

Reaktionen auf Schreiben zum Medienbeirat

STUTT GART (j.l.) — Die Fraktionen des Stuttgarter Landtags prüfen den Wunsch des Reservistenverbandes, als gesellschaftlich relevante Gruppe einen Sitz im geplanten Medienbeirat der Landesanstalt für Kabelkommunikation zu erhalten. Das ergaben die ersten Reaktionen auf ein entsprechendes Schreiben des Landesvorsitzenden Ziegler an das Stuttgarter Staatsministerium und die Fraktionen.

Im Auftrag von Ministerpräsident Lothar Späth (CDU) teilte Ministerialdirigent Christian Schurig vom Staatsministerium folgendes mit: »Wir gehen davon aus, daß in den Beratungen des Landtags die Frage der Zusammensetzung des Medienbeirats eine zentrale Rolle spielen wird und dabei auch Ihr Anliegen in die Prüfung einbezogen werden kann«. Schurig verwies allerdings darauf, daß mit der Einbringung des Gesetzesentwurfs in den Landtag die Landesregierung kein unmittelbares Initiativrecht mehr habe, und verwies den Reservistenverband an die Fraktionen.

Diese waren vom Landesvorstand allerdings schon vorher eingeschaltet worden. So schrieb zum Beispiel der SPD-Landtagsabgeordnete Kurt Bantle in seiner Antwort, daß es bei der vorgeschlagenen Zusammensetzung des Medienbeirats nicht bleiben könne: »Wir werden uns daher intensiv dafür einsetzen, die Zusammensetzung neu zu überdenken und dabei auch die Interessen zu berücksichtigen, die Sie vertreten.«

Ähnlich kritisch zum Medienbeirat äußerte sich der F.D.P./DVP Fraktionsvorsitzende Hinrich Enderlein: »Nach Abschluß unserer fraktionsinternen Beratungen wollen wir die Ergebnisse natürlich gern mit den interessierten Verbänden und Institutionen diskutieren. Wir werden deshalb zu gegebener Zeit wieder auf Sie zukommen.«

Bereits früher hatte — wie in »AKTIV aktuell« 6/85 berichtet — der CDU-Abgeordnete Dr. Gerhart Scheuer erklärt, er halte den Wunsch des Reservistenverbandes nach einem Sitz im Medienbeirat für legitim und werde sich dafür einsetzen.

Außer dem Reservistenverband strebt auch der Bundeswehrverband in Baden-Württemberg einen Sitz im Medienbeirat an. Wie der wiedergewählte Bereichsvorsitzende V, Hptm Dieter Herzing, mitteilte, ist seine Organisation auch bereit, gegebenenfalls einen Sitz im Einvernehmen von Reservisten- und Bundeswehrverband besetzen zu lassen.



4. Fußballturnier: Zum vierten Mal ausgetragen wurde das Fußballturnier der RK Steinlach-Wiesaz zwischen örtlichen Vereinen und Reservistenkameradschaften aus der Umgebung. Nach spannenden und teilweise hochklassigen Spielen konnte der FC Siebeneich Mössingen den Pokalverteidiger, die RK Reutlingen, im Finale knapp mit 2 : 1 Toren besiegen. Platz 3 belegte die gastgebende RK. Unser Bild zeigt (links) den RK-Vorsitzenden Klaus Reimann mit den Spielführern der beteiligten Mannschaften.

1000. Mitglied im Neckar-Alb-Kreis

TÜBINGEN (kws) — In der Kreisgruppe Neckar-Alb konnte jetzt das 1000. Mitglied begrüßt werden: OGeft d.R. Jörg Schiweck aus Pfullingen. Erst Mitte Januar 1985 hatte BezOrgLtr Edgar Poelchau einen Mitgliederwettbewerb in der Kreisgruppe Neckar-Alb angeregt. Bereits nach genau vier Monaten war das 1000. Mitglied aufgenommen. Der Werber, HptFw d.R. Kreil, RUC-Vorsitzender in Reutlingen, darf auf Kosten der Kreisgruppe — zusammen mit dem 1000. Mitglied — eine Fahrt mit einem Heißluftballon unternehmen. 91 neue Mitglieder wurden bis Mitte Mai insgesamt angemeldet. Das 999. und 1001. Mitglied wurde mit einem (flüssigen) Preis bedacht.

19 Kameradschaften in Pfullendorf am Start

PFULLENDORF (hg) — 57 Wettkämpfer in 19 Mannschaften und 45 Funktionäre beteiligten sich an der Militärpatrouille der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben in Pfullendorf. Sieger wurde die RK Weingarten vor der RK Ravensburg und der RK Saulgau. Schönes Wetter begleitete die Militärpatrouille, die vom Pfullendorfer Artillerieregiment 10 hervorragend mit Personal und Material unterstützt wurde. Vor allem das Schießen wurde ganz vom Regiment gestaltet. Die 19 Mannschaften hatten einen 18-km-Marsch zu bewältigen.

Waldpflege durch die RK Bermaringen

BERMARINGEN — Die RK Bermaringen machte sich unter starker Beteiligung auf zur Waldreinigung im Gemeindewald Blumenhau. Auf Empfehlung des Staatlichen Forstamts wurden die Abteilungen, die im nächsten Jahr durchforstet werden sollen, von altem Holz und Reisig befreit. Die Beseitigung dieser Brutstätten von Borkenkäfern dient der Waldpflege und wurde von den Förstern als besonders wichtig bezeichnet.

Trauer um Erwin Wersin

VILLINGEN-SCHWENNINGEN (bam) — RK Villingen-Schwenningen trauert um ihr Ehrenmitglied Erwin Wersin. Er wurde am 28.5.1985 von seinem Leiden erlöst. Erwin Wersin war immer ein Vorbild an Einsatzbereitschaft und Kameradschaft und wird seinen Kameraden unvergessen bleiben.

General Frank Schild: Mehr Wehrübungsplätze

Lücken nur durch Reservisten zu schließen

STUTTGART (sim) — Die Bedeutung der Reservisten für die Landesverteidigung wird in den nächsten Jahren noch zunehmen, stellte der neue Befehlshaber im Wehrbereich V, Brigadegeneral Frank Schild, bei seinem ersten Pressetee heraus.

Der Rückgang der Geburten, den sogenannten »Pillenknicke«, stelle neue Aufgaben auch für die Bundeswehr. Dabei seien die Reservisten mehr gefordert als bisher: »Wir müssen mit der Horror-Kurve fertig werden, daß uns weniger Wehrpflichtige zur Verfügung stehen. Diese Lücke muß einfach geschlossen werden, wollen wir unsere Bündnisverpflichtungen und unsere Aufgabe zur Landesverteidigung erfüllen.« Der General hat sich auch mit der Motivation dieser Reservisten befaßt, die ja, anders als die Wehrpflichtigen, schon Familienväter sind, im Beruf stehen und somit auch andere Anforderungen an ihre Aufgaben stellen.



Generalmajor Frank Schild

»Die Bedeutung der Reservisten wird in den nächsten Jahren ohne Zweifel wachsen. Wir müssen diesen Reservisten aber auch das Gefühl vermitteln, daß sie gebraucht werden, daß sie keinen ‚Gammeldienst‘ verrichten«, sagte General Schild, wobei er drei Komponenten nannte: Der Reservist muß, so General Schild, das Gefühl haben, daß er während seiner Wehrübungszeit wieder etwas gelernt hat. Das betrifft besonders die neuen Waffensysteme, die bei der Bundeswehr seit der Entlassung des Reservisten eingeführt wurden. Der Reservist muß weiter das Gefühl haben, daß er während der Wehrübung auch gebraucht wurde, nicht, daß er in seinem Beruf in dieser Zeit etwas vernachlässigt hat. Weiter muß der Reservist anerkannt werden, das gilt sowohl für die Vorgesetzten

wie auch für die Aktiven. Dafür prägte General Frank Schild die drei »L«: Lernen, Leisten, Lob. Der neue Befehlshaber spendete den Reservisten uneingeschränktes Lob, denn bei den Manövern könne man nicht unterscheiden zwischen den aktiven Soldaten und den wehrübenden Reservisten, die eine wichtige Aufgabe in der Bundeswehr, einer Wehrpflichtigen-Armee, zu erfüllen hätten. Man müsse mehr Freiwilligkeit erreichen bei den Reservisten. Hier habe der Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr eine große Aufgabe bisher schon erfüllt. Hier seien Reservisten organisiert, die sich dem Staat und der Gesellschaft verpflichtet fühlten.

Der Reservistenarbeit müsse in Zukunft noch mehr Beachtung geschenkt werden, denn die Bundeswehr könne gegenwärtig ihre Aufgabe gerade noch erfüllen. Das werde aber mit der sinkenden Jahrgangszahlen immer schwieriger werden. Es gelte aber auch, bei den Arbeitgebern um Verständnis zu werben, wenn Reservisten kurzzeitig zu Wehrübungen eingezogen werden müßten.

Das Verhältnis zum freiwilligen Dienen habe sich schon gewandelt, stellte General Schild fest. Bei der Entlassung der Rekruten sei diese Bereitschaft gleich Null, steige dann aber wieder mit zunehmendem Abstand von dieser Dienstzeit.

Dafür sieht Schild verschiedene Ursachen: Einmal ist es der Abstand von einer lästigen Pflicht, zum anderen aber ist das Verantwortungsgefühl der ehemaligen Rekruten der Allgemeinheit gegenüber gewachsen. Wer eine Familie gegründet und einen guten Beruf habe, wolle dies auch bewahren. Der Wehrübende komme zu den Wehrübungen »mit einem ungeheuren Willen zur Leistung. Deshalb müssen wir diese Zeit auch interessanter gestalten.«

Als Aufgabe der Reservisten im Wehrbereich V sieht General Schild die Sicherung der ankommenden Kampftruppen der Alliierten und die Sicherung der rückwärtigen Gebiete in einem Konfliktfall. Es werde viel Phantasie und Kreativität erfordern, um dies künftig wirkungsvoll garantieren zu können.



Siegerehrung beim Donau-Waffenlauf (von links): RK-Vorsitzender Weidlich, GenLt a. D. Glanz, GenMaj Grumer und VdRBw-Landesvorsitzender Oberst d.R. Ziegler. Foto:Vetter

630 beim Donau-Waffenlauf

3./PzGrenBtl 282 aus Dornstadt wurde Gesamtsieger

ULM (gv) — Bei strahlendem Sonnenschein konnte die RK Ulm 630 Teilnehmer zum 14. Internationalen Donau-Waffenlauf begrüßen. Unter ihnen waren 100 Soldaten und Reservisten aus der Schweiz und aus Österreich. Außerdem nahmen amerikanische Soldaten und Polizeibeamte teil. Unter den vielen Ehrengästen waren der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Schild, der stellvertretende Kommandierende General des II. Korps, Generalmajor Grumer, der ehemalige Inspekteur des Heeres, Generalleutnant a. D. Glanz, der Inspizient für Reservisten, Oberst Ermlich, und der Landesvorsitzende des VdRBw, Oberst d.R. Roland Ziegler. Erfahrene Teilnehmer waren schon um 5.30 Uhr früh auf der Standortschießanlage Ulm-Bollingen, um die 20 km lange Strecke nicht in der Mittagszeit bewältigen zu müssen. Auftakt war ein MG- und G3-Schießen. Unterwegs waren dann besondere Kenntnisse und Fertigkeiten beim Entfernungsschätzen, der Panzererkennung, in Karte und Kompaß, beim Überwinden von Hindernissen und Handgranatenzielwurf unter Beweis zu stellen.

Der Kommandeur des VKK 542 in Ulm, Oberstlt Götting, würdigte in seiner Begrüßung die Leistungen der Teilnehmer und Organisatoren. RK-Vorsitzender Franz Weidlich bedankte sich bei der aktiven Truppe für die gute Unterstützung, ohne die eine solche Großveranstaltung nicht möglich wäre. Besondere Dankesworte galten StFw Klaus Achsel, FwRes beim VKK 542.

Anerkennende Worte sprach vor der Siegerehrung der VdRBw-Landesvorsitzende, Oberst d.R. Roland Ziegler. Er verlieh den OGefr d.R. Peter Fetzer und

Günter Vetter für ihre Verdienste um den Verband die Ehrennadel in Bronze.

Nach einem Grußwort von Generalmajor Grumer nahm Weidlich die Siegerehrung vor. Die ersten drei Plätze in den einzelnen Klassen belegten: Startklasse A (Reservisten der Bundeswehr): 1. RK Heuberg (1529 Punkte), 2. RK Walldorf (1524), 3. RK Amstetten I (1481). — Startklasse B (Reservisten verbündeter und befreundeter Nationen): 1. Res Vinetz-Erlach/ Schweiz (1441 Punkte), 2. OffzGesellschaft — Heeressport Wien/Österreich (1400), 3. Offz-Gesellschaft — Heeressport Wien/ Österreich (1336). — Startklasse C (Aktive Soldaten aller Nationen und Polizei): 1. 3./PzGrenBtl 282 aus Dornstadt (1603 Punkte); 2. Landesw. StammRgt 91 — 2. Kp aus Lochau/ Österreich (1589); 3. Technischer Zug Bereitschaftspolizei 31 aus Biberach (1524). — Startklasse D (Einzelteilnehmer): 1. OFw d.R. Haas, RK Schweinfurt (403 Punkte), 2. StUffz d.R. Rothmund, RK Immendingen (389), 3. OFw d.R. Seidel, Bundeswehr-Krankenhaus Ulm (382). Gesamtsieger wurde die Mannschaft der 3./PzGrenBtl 282 aus Dornstadt. Den Ehrenpreis des Besten in der Gesamtwertung erhielt HptGefr Augmann von der 3./PzGrenBtl 282. Generalleutnant a. D. Glanz verlieh den beiden ältesten Teilnehmern, dem 74jährigen Fritz Grädel aus der Schweiz und dem 73jährigen HptBtms a. D. Fritz Widmann aus Riedlingen, einen Ehrenpreis.

AKTIVaktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Dr. Johannes Leclerque, Steinbügelstraße 9, 7500 Karlsruhe 41; Telefon 07 21 / 14 42 26 (dienstlich), 07 21 / 40 51 29 (privat). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.

Zum Sieg mit der »Schnapszahl« 444

DEWANGEN (pr) — Im Schützenhaus in Dewangen fand das Kleinkaliber-Pokalschießen der Kreisgruppe Ostwürttemberg statt. Zu diesem von der RK Dewangen unter ihren Vorsitzenden Hariolf Rathgeb ausgerichteten Wettkampf hatten sich 15 Reservistenmannschaften, drei Mannschaften der Bundeswehr aus Ellwangen bzw. Stuttgart-Bad Cannstatt und eine US-Mannschaft von der 56. Feldartilleriebrigade aus Schwäbisch Gmünd eingefunden.

Nach dem Wettkampf nahm der kürzlich zum StFw d.R. beförderte Kreisvorsitzende Manfred Butz die Siegerehrung vor. Den 1. Platz und somit den Wanderpokal der Kreisgruppe holte sich die RK Aalen mit dem hervorragenden Ergebnis von 444 Ringen. Zweiter wurde die RK Dewangen (441) vor der RK Alfdorf (433).

Pokale als beste Einzelschützen erhielten Erwin Haug (RK Aalen) mit 95 Ringen. Günter Smeibidl (RK Schwäbisch Gmünd) ebenfalls mit 95 Ringen und Josef Bilek (RK Aalen) mit 91 Ringen.

RK Geislingen beim Vergleichsschießen

GEISLINGEN (rs) — Die 2./253 in Nagold veranstaltete mit der Kameradschaft Ostwürttemberg im Bund Deutscher Fallschirmjäger in der EISBERG-Kaserne ein Schießen mit Handfeuerwaffen. Eingeladen waren auch die RK Geislingen und die Kameradschaft ehemaliger Fremdenlegionäre.

Für jede Waffe gab es drei Probeschüsse, anschließend 15 Schuß. Die Bedingungen beim G3 waren: 200 Meter liegend aufgelegt, 150 Meter knieend und 100 Meter stehend freihändig.

Am Nachmittag war ein Geländelauf über 8,6 Kilometer angesetzt. 22 Teilnehmer starteten gemeinsam, nach 39 ½ Minuten traf der erste Läufer, nach 72 ½ Minuten der letzte ein. Nach dem Lauf mußte jeder noch 15 Schuß stehend freihändig auf 200 Meter abgeben.

Bei der Siegerehrung im Kompaniekeller dankte Hptm Monauni allen 53 Teilnehmern. Der Bataillonskommandeur, Oberstlt Rhode, überreichte den drei Bestplatzierten Preise und Urkunden und schloß seine Ansprache mit der Bemerkung: »Ich hoffe, daß Sie diesen Tag nicht tierisch ernst genommen haben, sondern daß er Ihnen Spaß gemacht hat«.

Den Geislingern zeigte der Tag, daß ein Nachholbedarf besteht, denn außer je einem 3. Platz beim MG-Schießen für Günther Tallafuss und Reinhold Schenk kam niemand unter die ersten fünf.



Erfolgreich waren diese Kameraden beim KK-Schießen in Dewangen. Foto: Prade

Reserveoffiziere aktiv

Erste Zusammenkunft in Sigmaringen

SIGMARINGEN (kws) — Zur ersten Zusammenkunft traf sich der Arbeitskreis Reserveoffiziere der Bezirksgruppe Tübingen in Sigmaringen. Ein Pistolenschießen, Vorträge und Filme standen auf dem Programm. Die Tagung leitete der stellvertretende Bezirksvorsitzende, Major d.R. Hans-Bernd Abheuer.

Auf der Sigmaringer Standort-schießanlage fand zunächst unter der Leitung von Kapitänleutnant Blashofer (VBK 54) ein Pistolenschießen statt, für das die Bezirksgruppe Sieger-Medaillen gestiftet hatte. Die Auszeichnung in Gold erhielt Hptm d. R. Karl Werner Steim (Sigmaringen) für 44 Ringe, die in Silber Hptm d.R. Hubert Scheuermann (Balingen) für 37 Ringe. Bronze bekam Major d.R. Hartmut Horn (Hechingen) für 36 Ringe.

Nach dem Mittagessen im Sigmaringer Offizierheim stellte Kapi-

tanleutnant Blashofer im Lehrsaal der Stabskompanie 10. Panzerdivision die Aufgaben des VBK 54 vor und erläuterte die Arbeit der Bundeswehr für die Reservisten in den 65 Kameradschaften mit über 3500 Mitgliedern. Blashofer wünschte sich mehr Aktivität der Reserveoffiziere.

Für die 10. Panzerdivision bekundete Hptm Krause sein besonderes Interesse an der Weiterbildung der Reserveoffiziere. Er zeigte einen Film über die Korps-Gefechtsübung »Scharfe Klinge« 1981. Auf großes Interesse stieß auch der Film über die 10. Panzerdivision. Beim Abschlußgespräch wurde vereinbart, den Arbeitskreis Reserveoffiziere im VB 54 (Tübingen) mehr zu beleben, wobei an etwa zwei Veranstaltungen im Jahr gedacht ist. Für den Herbst ist ein Schießen mit amerikanischen Soldaten vorgesehen.

Reservisten als »Sauerteig«

Informationen beim Seminar der Bezirksgruppe Tübingen

ENGSTINGEN (kws) — Zu einem verteidigungspolitischen Seminar hatte die Bezirksgruppe Tübingen nach Engstingen eingeladen. Als Referent kam Regierungsdirektor Schuh von der PSV-Schule der Bundeswehr in Euskirchen. Themen waren der Zivilschutz und die verteidigungspolitische Öffentlichkeitsarbeit. Bezirksvorsitzender Major d.R. Manfred Meichsner begrüßte die vielen Teilnehmer im Offizierheim der Engstinger EBERHARD-FINCKH-Kaserne. Schuh erläuterte im ersten Teil die verschiedenen Hilfsmaßnahmen der Bundeswehr im Frieden.

Als besonders interessant gewertet wurden die Ausführungen über das Verhalten in Katastrophenfällen. Der »Zeitgeist«, geprägt von materieller Orientierung, Verdrängungsmentalität, Sensationsgier, Kompetenzverlust und Hilflosig-

keit, sei bestimmend.

Im zweiten Teil ging es hauptsächlich um verteidigungs- und sicherheitspolitische Öffentlichkeitsarbeit. Regierungsdirektor Schuh machte deutlich, das sich der Reservist als Staatsbürger verpflichtet fühlen sollte, als verteidigungspolitischer »Sauerteig« in der Öffentlichkeit zu wirken und die Anstrengungen von Regierung, Parlament und Bundeswehr in dieser Hinsicht zu unterstützen und zu ergänzen. In kleinen Arbeitsgruppen simulierten dann die Teilnehmer die verschiedenen Aufgaben, die beim Erstellen eines Informationsstandes erforderlich sind. Eine Gruppe befaßte sich mit Organisation und Einrichten des Standes, die zweite mit dem Entwurf von Plakat und Handzettel und die dritte mit einer Pressemitteilung und einem Resolutionstext.

WBK V meldet

Ein neues Kapitel in der Geschichte der Heimatschutztruppe ist aufgeschlagen: 1982 wurde damit begonnen, die Heimatschutzbrigade 65, einen Schwesterverband der Böblinger Heimatschutzbrigade 55, aufzustellen. Nun konnte dieser Verband durch den Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Frank Schild, an Oberst Klaus Gottwald übergeben werden. Im Gegensatz zu der Böblinger Brigade, die zum größten Teil mit aktiven Soldaten präsent ist, besteht die Heimatschutzbrigade 65 fast ausschließlich aus Reservisten. Während derzeit lediglich 50 Soldaten und Zivilbedienstete das Gerippe bilden, wächst der Verband bei Reserveübungen oder im Mobilmachungsfall auf ca. 3000 Mann an.

In seiner Rede, die der General aus Anlaß der Übergabe in der THEODOR-HEUSS-Kaserne hielt, hob er die besondere Bedeutung der Reservisten hervor.

*

Günther Koch, Oberst i. G., der stellvertretende Befehlshaber und Chef des Stabes Wehrbereichskommando V, wird mit Wirkung vom 1. Oktober Brigadegeneral. Er wird, wie jetzt aus dem Bundes verteidigungsministerium verlaute, Nachfolger des Brigadegenerals Dipl.-Ing. Heinz Jungnickel als Stellvertreter Befehlshaber und Chef des Stabes Territorialkommando Süd in Heidelberg. General



Oberst i. G. Günther Koch

Jungnickel tritt in den Ruhestand. Günther Koch, am 10. September 1931 in Hamburg geboren, gehört der Bundeswehr seit August 1956 an. Nach seiner Ausbildung zum Flugzeugführer war er Flugzeugführer in einem Jagdbomberschwader. Von 1964 bis 1966 besuchte er die Führungsakademie, anschließend war er in verschiedenen Generalstabsverwendungen. Von 1975 bis 1977 war Koch Chef des Stabes der 1. Luftwaffendivision in Meßstetten, dann in einer NATO-Verwendung, ehe er am 1. Oktober 1980 seine Tätigkeit in Stuttgart aufnahm.

RK Freiburg gewann den Dettinger-Wanderpokal

100 Mannschaften beim Schießwettbewerb

FREIBURG (h.v./ba) — Selbst der Wettergott hatte ein Einsehen, als er just am Tage des 15. Internationalen Schießwettbewerbs Freiburg eine längere Schlechtwetterperiode unterbrach. Der Kommandeur der 3. französischen Panzerdivision, General de Broca und der Kommandeur im VB 53, Oberst Anger, konnten knapp 100 Mannschaften zum Schießwettbewerb begrüßen. Die aktiven Soldaten des VBK 53 sowie Reservisten der RK Freiburg planten und organisierten die Veranstaltung. Das Schießen wurde von Hptm d.R. Froschauer geleitet; ihm zur Seite stand als sein Vertreter der RK Schießmannschaft, Hptm d.R. W. Tritschler.

Nahezu sieben Stunden dauerte der Wettkampf, an dem neben aktiven Soldaten und Reservisten aus sechs Ländern auch Teams von Behörden und Vereinen teilnahmen, insgesamt 100 Mannschaften aus sechs Nationen. Geschossen wurde mit der Bundeswehripistole P1.

Die 2. Mannschaft der RK Freiburg in der Besetzung Neufing, Götz und Werner erzielte mit 439 von 480 möglichen Ringen das beste Mannschaftsergebnis. Mit vier bzw. einem Ring Abstand folgten das 12. Regiment de Cuirassiers aus Müllheim/Baden, die Polizeidirektion Freiburg und die 1. Mannschaft der Königlichen Vereinigung Niederländischer Reserveoffiziere Amsterdam. Zum ersten Male gewann damit die Schießmannschaft der RK Freiburg den Konsul-Dettinger-Wanderpokal.

Bester Einzelschütze und damit Gewinner des Pokales des Kommandeurs im VB 53 war Polizeihauptmeister Wendland von der Autobahnpolizeidirektion Freiburg, der hervorragende 156 von 160 möglichen Ringen schoß. Mit einem 3. Platz des Kameraden Götz und einem 6. durch den Kameraden Werner wurde der Erfolg der Schießmannschaft der RK Freiburg abgerundet.

Insgesamt 18 Reservistenmannschaften aus dem Bezirk Freiburg hatten zur Freude des Bezirksvorsitzenden, Kapitänleutnant d.R. Krüger, am diesjährigen Wettbewerb teilgenommen. Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg gab am Abend für die ausländischen Teilnehmer und die Führer der inländischen Mannschaften im Rathaus einen Empfang.

Am Abend nach dem Schießwettbewerb fand im Grandhotel Freiburg der »Bal concours de tir« statt. Zu Beginn spielte die »Ranzengarde« Freiburg auf. Der Hausherr, General de Broca, dankte in seinen einleitenden Worten Konsul Dettinger für seine Pflege der gutnachbarlichen deutschfranzösischen Beziehungen. Erfreut zeigte er sich über die ausgezeichneten Resultate, die beim Schießwettbewerb erzielt worden sind.

Der Bezirksvorsitzende Krüger bedankte sich insbesondere bei der RK Freiburg für den reibungslosen Ablauf des Schießens. Auch der Vertreter der US-Armee-Reserve Deutschland lobte die gute Organisation und sprach sich für eine Festigung alter Kameradschaften aus. Major d.R. Volle, RK-Vorsitzender in Freiburg, nahm die Siegerehrung vor.

Im Anschluß an die Siegerehrung wurden folgende Ehrungen vorgenommen: Die Ehrennadel des Verbandes in Silber erhielten Konsul Oberstlt d.R. Hellmuth Dettinger und HptFw d.R. Stockmeier. Die Ehrennadel des Verbandes in Bronze erhielt Major d.R. Henning Volle. Die Verdienstmedaille der Landesgruppe Baden-Württemberg des VdRBw in Silber erhielt Hptm d.R. Winfried Tritschler, die in Bronze erhielten HptGefr d.R. Hartmut Götz, Fhj d.R. Joachim Gutsche und Fw d.R. Franz Max.

Partnerschaft ernstgenommen

Karlsruher Reservisten als Partner der Alliierten

KARLSRUHE (W. F.) — »Partnerschaften müssen ernstgenommen werden.« Nach dieser Devise handeln seit jeher die Mitglieder der RK Karlsruhe. Wenn auch chancenlos — und deshalb nur als Gäste —, so nahmen zwei Wettkampfmannschaften zu je 6 Mann an der Rallye Divisionnaire in Luneville/Frankreich teil. Chancenlos deshalb, weil die deutschen Reservisten naturgemäß die französische Waffentechnik in Theorie und Praxis nicht beherrschten. Dies war für die Karlsruhe Wettkampfteilnehmer ein Grund mehr, durch besonderen Kampfgeist und ausgezeichnetes Auftreten zu beeindrucken; der Erfolg — ein Pokal — blieb nicht aus.



Die strahlenden Sieger, die RK Bad Säckingen, der Frauenhilfsdienst aus Zürich, der Unteroffiziersverein Wil bei St. Gallen und die Soldaten des 14. Rg. de Cuirassiers aus Müllheim.

Auch Frauen holten Pokale

Erfolgreiche Militärpatrouille in Weil am Rhein

WEIL AM RHEIN (m. j.) — Bereits zum sechsten Mal trafen sich Reservisten und aktive Soldaten aus Frankreich, der Schweiz und der Bundesrepublik in Weil am Rhein zur Kreismilitärpatrouille. Ausrichter dieser alljährlichen Veranstaltung war auch in diesem Jahr wieder die RK Weil am Rhein mit tatkräftiger Unterstützung der Kreisgruppe Hochrhein. Start der Militärpatrouille war in Kandern, wobei es galt, die rund 15 Kilometer lange Strecke in möglichst kurzer Zeit zu bewältigen. Zum Abschluß folgte ein Pistolenschießen im Pistolenschießstand der Bahnpolizei.

Erstmals wurden die Organisatoren und Vertreter der teilnehmenden Mannschaften von der Stadtverwaltung ins Weiler Rathaus eingeladen. Oberbürgermeister-Stellvertreter Erich Hinze stellte den auswärtigen Soldaten die Stadt Weil am Rhein kurz vor und würdigte vor allem den grenzüberschreitenden Wert dieser Veranstaltung. Für die Veranstalter bedankte sich Organisationsleiter Günther Schaubhut dafür, daß der Verband diese Veranstaltung wieder in Weil am Rhein durchführen konnte.

Am Abend trafen sich dann die Teilnehmer und die eingeladene Bevölkerung zum Manöverball und zur Siegerehrung. Sieger in der Kategorie der weiblichen Teilnehmer wurden die beiden Gruppen des Frauenhilfsdienstes aus Zürich und Baselland.

In der Klasse der aktiven Soldaten waren die französischen Kameraden aus Müllheim wieder unschlagbar und belegten mit ihren Mannschaften die ersten drei Plätze. In der Kategorie der ausländischen Reservisten siegte der Unteroffiziersverein Wil bei St. Gallen vor dem Unteroffiziersverein St. Louis (Frankreich) und Bischoffzell (Schweiz). In der Kategorie der Bundeswehrreservisten gingen die ersten drei Plätze an die RK Bad Säckingen, Neuenburg und Offenburg.

Zum Abschluß bedankte sich Schaubhut bei allen Teilnehmern und Helfern, vor allem beim Samuraidclub Lörrach, der mit einer Vorstellung mehrerer asiatischer Kampfsportarten wesentlich zur Bereicherung des Abends beitrug.

Ehrenmedaille für Roland Ziegler

LUDWIGSBURG (sim) — Oberst der Reserve Roland Ziegler, Kommandeur des Heimatschutzregiments »Alt-Württemberg« und VdRBw-Landesvorsitzender, wurde mit der Ehrenmedaille der Bundeswehr ausgezeichnet. Der Kommandeur des Verteidigungsbezirks 51, Oberst Wolf-Dieter Laabs, dem dieses Regiment untersteht, überreichte in einer Feierstunde in der Jägerhofkaserne die höchste Auszeichnung, die ein Reservist erhalten kann. Anwesend waren neben den Offizieren des Verteidigungsbezirks auch Angehörige dieses Regiments, das fast ausschließlich aus Reservisten besteht.

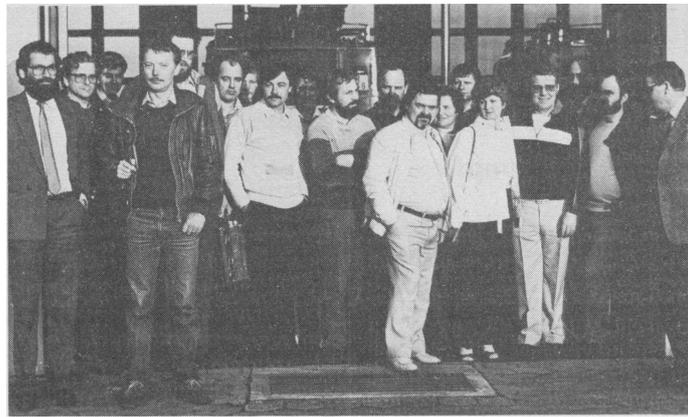
Soldat in einem verschwiegenen Krieg

GEISLINGEN (rs) — Im Rahmen eines Kameradschaftsabends berichtete Albert Wilson, vor 20 Jahren Feldwebel im 3. englischen Fallschirmjägerregiment, über seinen zweijährigen Einsatz in Nordborneo. Die Tragödie begann 1963 im Norden Borneos. Dreiviertel der Insel gehört zu Indonesien, der Rest zu Malaysia. Von Süden sickerten Terrorkommandos ein, denn der indonesische Präsident Sukarno träumte von einem Großreich Indonesien.

Von Malaysia wurden die Engländer um Hilfe gebeten. 1965 stapfte auch Wilson durch den Dschungel. Jagdkommandos mit zwölf Mann waren sechs Wochen unterwegs, dann gab es zwei Wochen Erholung. In einer Stunde wurden 20 Minuten gegangen, dann 40 Minuten regungslos gehorcht. Wenn sich dann bei einer Luftfeuchtigkeit von 95 Prozent und einer Temperatur von 35 Grad Blutegel an den Beinen festsaugten, Mückenschwärme sich auf die Dschungelkämpfer stürzten, oft erst nach Wochen eine Feindberührung stattfand, die dann einige Minuten dauerte, so war die nervliche Belastung ungeheuer.

Nach zwei Jahren bekam Wilson Malaria, wurde nach vier Tagen bewusstlos nach Singapur ausgeflogen, wachte nach zwei Wochen auf, war von 78 auf 52 Kilogramm abgemagert und wurde aus der Armee entlassen.

Als es den Engländern gelang, die Bevölkerung auf ihre Seite zu ziehen und als Sukarno 1966 entmachtet wurde, gaben die Aufständischen auf. In der Weltpresse stand damals nichts über diesen erbarmungslosen Kampf: Der Vietnamkrieg, der andere Dimensionen hatte, stand im Rampenlicht. Gebannte Aufmerksamkeit und ehrlicher Beifall waren der Lohn für die hochinteressanten und zum Teil erschütternden Ausführungen.



Zu einem Informationsbesuch hatten die Freiburger Florian-Jünger die RK Freiburg eingeladen. Die Reservisten (unser Foto) konnten sich über die ausgezeichnete technische Ausrüstung und die Einsatzgrundsätze der Wehr informieren. Gegen Ende der Veranstaltung lief (zufällig!) ein Alarm auf, so daß die Kameraden noch die Alarmierungsmaßnahmen beobachten konnten.

Im Boot über die Wiese

4. Rettungs-Orientierungsmarsch in Lörrach

LÖRRACH (ba) — In Lörrach-Haagen fand der 4. Rettungs-Orientierungsmarsch statt, der von der Luftwaffenkameradschaft Hochrhein und der Johanniterunfallhilfe Lörrach unter Mithilfe des THW Lörrach, der Basler Samariter und der DLRG Lörrach organisiert war.

Die ersten der 21 Mannschaften, die jeweils aus 4 Wettkämpfern bestanden, wurden frühmorgens ins Rennen geschickt, die letzte kehrte gegen 18.00 Uhr zum Ziel zurück. Zwischen Start und Ziel lagen etwa 15 km Marschstrecke, während der die Teilnehmer an 9 Stationen ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen mußten.

An diesen Stationen wurde das Können und Wissen der Mannschaften auf dem Gebiet des Selbstschutzes, der Selbst- und Kameradenhilfe sowie über Sofortmaßnahmen am Unfallort oder in einem Katastrophengebiet getestet. Gleichzeitig wurde technisches Geschick, Kenntnisse in Karate und Kompaßkunde sowie kör-

perliche Leistung erwartet. Die Höhepunkte waren sicherlich die Schluchtüberquerung auf einem Seilsteg und die Überquerung des Flusses Wiese in einem Schlauchboot.

Bei einem angenommenen Atomunfall gab es Einwände, da nur wenige Mannschaften auf solche Eventualitäten vorbereitet und ausgebildet sind. Alle Teilnehmer waren sich aber einig, daß die Veranstaltung viel gebracht hat. Abends ging es zum gemütlichen Teil mit Musik und Tanz über. Fw d.R. Ralf Kraft von der Luftwaffenkameradschaft nahm dabei als verantwortlicher Wettkampfleiter die Siegerehrung vor. Aus den Händen von Ortsvorsteher Heidenreich (Haagen) konnte die RK Neuenburg als Sieger des Marsches bereits zum zweiten Mal den Wanderpokal, den Oberbürgermeister Reiner Offergeld gestiftet hatte, entgegennehmen. Zweite wurde die Tauchsportgemeinschaft Lörrach-Weil vor der Johanniter-Unfallhilfe Freiburg.

Reservisten auch auf dem Parkett aktiv

WINNENDEN (kds) — Reservisten sind nicht nur bei militärisportlichen Veranstaltungen aktiv, sie sind genauso auf dem geschliffenen Parkett eines festlichen Balles zuhause. Dies zeigte sich wieder einmal beim Ball der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Nord.

Die mit Blumen festlich dekorierte Halle in Birkmannsweiler war voll besetzt, als der Kreisvorsitzende, Major d.R. Fechter, neben Vertretern der Parteien und örtlichen Vereinen den stellvertretenden Kommandeur des VKK 511, Oberstlt. Munck, den Bezirksvorsitzenden, Major d.R. Manfred Elwert und den Fw Res HptFw Westermaier, begrüßte.

Umrahmt wurde die Begrüßung von der Jagdhorngruppe des Reitvereins Birkmannsweiler. Mit ihren festlichen Jagdsignalen und Märschen gaben sie den Startschuß zu diesem Ball. Sportlich ging es weiter mit der Leistungsgruppe des TSV Schwaikheim. Bei einer Bändergymnastik und einem Jazzdance zeigten die Jugendlichen, daß Leistungssport in hohem Maße auch Eleganz und Harmonie der Bewegungen beinhalten kann. Die anschließende Aerobahn brachte hochkarätiges Bodenturnen in Gruppenform. Den Abschluß des Programms bildete eine Discoformation der Tanzschule Klett. Die überaus positive Reaktion des Publikums hat gezeigt, daß die RK Winnenden, die für die Zusammenstellung des Programms verantwortlich war, in ihrem Bestreben, ortsansässigen Gruppen die Möglichkeit zu einem Auftritt außerhalb ihres Vereins zu geben, richtig liegt.

Nach Abschluß des Programms kam die Kapelle »Team Sound« zum Zug, die mit schwungvoller Tanzmusik dafür sorgte, daß die Tanzfläche bis in den frühen Morgen nie leer blieb.

Ein halber Liter aus dem Wölkbrunnen

Zweite Bildersuchfahrt der RK Geislingen mit 19 Wagen

GEISLINGEN (rs) — Bei der zweiten Bildersuchfahrt der RK Geislingen stimmte fast alles. Fast dreimal so viel Teams wie im vorigen Jahr starteten, die abzufahrende Strecke erhöhte sich auf 88 Kilometer, die Fragen und anzufahrenden Punkte lagen um die Hälfte höher, nur das Wetter ließ zu wünschen übrig. Doch alle 19 Wagen trafen heil am Ziel ein. Gegen 13 Uhr war das erste Gespann vom Startplatz beim »Olgabad« abgefahren. Über die

Albhochfläche ging es nach Steinheim, von da weiter über das Wental, Böhmenkirch nach Eybach. Überall mußten die auf den Bildern gezeigten, oft unscheinbaren Stellen gefunden und knifflige Fragen beantwortet werden. Beim letzten Halt am Geislinger Wölkbrunnen fiel die Entscheidung. Wer hatte schon ein Gefäß im Auto, um einen halben Liter Wasser ins Ziel mitzubringen? Ein ganz Schlauer fand in seinem Wagen eine

Flasche Export, trank sie in einem Zuge aus, so war ihm ein vorderer Platz sicher. Wittlinger, der das reich bebilderte Streckenheft aus der Taufe gehoben hatte, nahm die Siegerehrung vor. Mit 347 von 350 möglichen Punkten siegte Dieter Habdank von der RK Geislingen. Er erhielt einen Porzellanteller. Zweiter wurde Jürgen Dangelmaier (RK Geislingen), Dritter Rüdiger Scholz (RK Heidenheim).